

# Calwer Wochenblatt

№ 51.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

Erstausgabe, Donnerstags und Samstags.  
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 8 Pfg. die Seite, weiter entfernt 12 Pfg.

Dienstag, den 29. April 1902.

Wochenblattlicher Abonnementspreis in der Stadt 27, 1.10  
ins Haus gebracht, 27, 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk;  
außer Bezirk 27, 1. 25.

## Tagesneuigkeiten.

Calw, 28. April. Der schon 14 Tage vermisste Justizreferendar Geh ist am letzten Samstag in Willberg bei der Brunner'schen Sägmühle aus der Nagold gezogen worden. Beabsichtigter Selbstmord scheint ausgeschlossen; vielmehr ist anzunehmen, daß der Unglückliche in irrem Zustand vom Wege ab in die Nagold geraten ist.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]  
Se. Königl. Majestät haben am 25. April ds. Js. allergnädigst geruht, den Oberförster Reichert in Kleinaspach seinem Ansuchen gemäß von der Uebernahme des ihm übertragenen Forstamts Stammheim zu entbinden und auf seinem bisherigen Amte zu belassen.

Stuttgart, 25. April. Die Landesausstellung von Lehrlingsprüfungsarbeiten wird am Sonntag den 4. Mai ds. Js. in den Vorhallen des Landesgewerbemuseums eröffnet. Auch heuer ist hiefür wie im Vorjahre eine größere Anzahl von Prämierungen und Diplomierungen für die besten Arbeiten vorgesehen. Das Preisgericht wird schon am nächsten Montag zusammentreten. Ueber 700 Lehrlinge sind in der Ausstellung mit insgesamt mehr als 900 Arbeiten vertreten. Höchst bemerkenswert ist gegenüber der letzten Ausstellung, daß diesmal fast ausschließlich vorgeschriebene Arbeiten und teilweise in schöner Ausführung zur Einlieferung kamen.

Karlsruhe, 25. April. Heute vormittag um 10 Uhr nahmen mit der feierlichen Eröffnung der Jubiläums-Kunst-Ausstellung die offiziellen Feierlichkeiten aus Anlaß des 50jährigen Regierungs-Jubiläums des Großherzogs

von Baden ihren Anfang. Die Eröffnung der Ausstellung begann kurz nach 10 Uhr. Derselben wohnten der Großherzog, die Großherzogin, das Erbgroßherzogspaar, Prinzessin Wilhelm, die Prinzen Karl und Max, der Erbprinz von Anhalt mit Gemahlin und alle bereits hier zu den Festlichkeiten eingetroffenen Fürstlichkeiten bei. Es waren außerdem erschienen: der gesamte Hofstaat, die Generalität, die höchsten Spitzen der Staats- und städtischen Behörden, sämtliche Minister und zahlreiche Landtagsabgeordnete sowie eine Anzahl geladener Ehren Gäste. Der Großherzog wurde bei seinem Eintreffen von dem Vorstände des Ausstellungs-Comités, Professor Dill, Direktor der hiesigen Kunst-Akademie, begrüßt, der dem Großherzog den Dank aussprach für das reiche Interesse und die weitgehende Förderung der Kunst. Nach dem Hoch auf das Großherzogs-Paar ergriff der Großherzog das Wort. Er dankte in bewegten Worten für die ihm gewordene Begrüßung und wies dann auf die großen Erfolge hin, die im Laufe der Jahre die badische Kunst aufzuweisen gehabt und auf die hervorragenden Männer, die an der Akademie für Kunst gewirkt haben. Er versicherte, daß er auch ferner der Kunst seine weitgehende Förderung wolle zu teil werden lassen. Darauf erklärte der Großherzog die Ausstellung für eröffnet. Es erfolgte sodann eine eingehende Besichtigung der einzelnen Abteilungen der Ausstellung. Nach Beendigung derselben ging der Großherzog in Begleitung der Großherzogin und der fürstlichen Gäste sowie des gesamten Hofstaates in die nahe gelegene städtische Ausstellungshalle, woselbst die Regierungsjubiläums-Gartenbauausstellung eröffnet wurde. Hier begrüßte Stadtrat Clafer den Großherzog und gab in beredten Worten seiner Freude Ausdruck, daß die großherzoglichen Herrschaften

durch ihr Erscheinen dem Feste erst die rechte Weihe gegeben. Der Redner betonte das weitgehende und fördernde Interesse, das der Großherzog stets dem badischen Handwerk habe zu teil werden lassen und wies dann darauf hin, daß alles, was die Ausstellung zeige, das Produkt des Fleißes badischer Gärtner sei. Die Ausstellung solle ein Beweis sein, wie auch der badische Gartenbau unter der Regierung des Großherzogs einen bedeutenden Aufschwung genommen habe. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Großherzog und das großherzogliche Haus. Darauf folgte die Besichtigung des geradezu überwältigend schönen und prächtigen Arrangements der Ausstellung. Nach Beendigung des Rundganges lehrten die großherzoglichen Herrschaften ins Schloß zurück.

Karlsruhe, 26. April. Gestern Abend fand in der Festhalle ein großes Bankett statt, an dem der Großherzog, der Erbgroßherzog sowie die Prinzen Max und Karl teilnahmen, ferner die Generalität, die Vertreter der höchsten staatlichen und städtischen Ämter. Die Festrede hielt der Professor an der technischen Hochschule Oeschelhäuser, der einen geschichtlichen Rückblick auf die bisherige Regierungszeit des Großherzogs warf und dessen legendäre Thätigkeit hervorhob. Seine Rede klang in ein Hoch auf den Großherzog aus. Der Großherzog dankte in seiner Erwiderung für die anerkennenden Worte des Redners. Wenn auch nicht Alles so gewesen, wie es von diesem geschildert worden sei, so sei er doch stets bestrebt gewesen, seine Pflicht zu erfüllen. Das Hoch des Großherzogs galt der Stadt Karlsruhe. — Heute Vormittag 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr traf der Kaiser mittelst Extrazuges ein. Er wurde am Bahnhof vom Großherzog, dem Erbgroßherzog, sämtlichen hier anwesen-

## Feuilleton.

Karlsruhe verboten.

### Um der Mitgift willen.

Roman von Arthur Rapp.

(Fortsetzung.)

Democh scheint es Klara unmöglich, daß sie nicht am Bett ihres kranken Kindes wachen soll. Unentschlossen, ratlos sieht sie ihren Gatten an.

„Vertraust Du mir nicht?“ fragt er. „Ich habe mich vom Arzt eingehend instruieren lassen. Du kannst mir wirklich ganz ruhig die Pflege für diese Nacht überlassen.“

Sie erhebt keine Einsprache mehr und erhebt sich sofort.

„Gute Nacht!“ sagt sie. Und während sie an ihm vorübergeht, setzt sie im Flüsterton hinzu: „Ich danke Dir.“

„Schlafe wohl!“ erwidert er und beugt sich über das Bett des Kranken.

Klara dehnt wohligh die Glieder auf der Chaiselongue, auf der sie sich in ihrem Zimmer hingestreckt hat. Sie ist wirklich über die Mähen müde und ermattet. Ein seit lange nicht empfundenes, köstliches Gefühl der Veruhigung und Sicherheit kommt über sie. Es ist ihr, als könne ihrem kleinen Liebling, da er nun unter seines Vaters Schutz ist, nichts mehr widerfahren. Sonst hätte sie höchstens immer nur für ein halbes Stündchen sich Ruhe gegönnt und vor Unruhe und Herzensangst kaum einschlafen können. Heute schläft sie ein paar Stunden fest hintereinander. Erschrocken fährt sie endlich aus dem Schlaf auf und sieht nach der Uhr. Es ist zwei Uhr morgens. Fünf lange Stunden hat sie geruht.

Nachdem sie hastig ihren Anzug geordnet, eilt sie in das Krankenzimmer. Axel sieht neben Reinhold's Bett, seine Hand liegt auf der Stirn des Kleinen. Er winkt ihr freundlich zu, während sie hereintritt.

„Wie steht es?“ flüstert sie in ängstlicher Spannung.

„Gut! Das Fieber hat nachgelassen. Ich habe ihn zweimal in einen kalten Umschlag gepackt. Es geht ganz entschieden besser.“

Klara beugt sich über den Kranken. Wahrhaftig! So ruhig hat er seit seiner Erkrankung nicht mehr geschlafen. Sie richtet sich wieder in die Höhe, überglücklich. Das Herz ist ihr so voll. Sie möchte ihm danken und weiß nicht wie. Die Thränen schießen ihr in die Augen, die sie rasch mit der Hand bedeckt.

Da ertönte seine Stimme wieder, mahnend, vorwurfsvoll.

„Aber warum bist Du schon wieder auf? Warum schläfst Du nicht durch bis zum Morgen. Willst Du Dich nicht wieder niederlegen? Ich brauche Dich nicht, wirklich nicht.“

Sie läßt ihre Hand sinken und blickt zu ihm hinüber, bittend, fast schüchtern.

„Ich wollte Dich ablösen. Du mußt doch auch ein bißchen ruhen.“

Er schüttelte jedoch lebhaft mit dem Kopf.

„Heute Nacht nicht,“ erklärte er sehr bestimmt. „Ich will ihm noch einen dritten Umschlag geben, wenn es nötig sein sollte. Bis zum Morgen bleibe ich bei ihm. Dann räume ich Dir meinen Platz ein, dann werde ich schon nachholen, was ich jetzt an Schlaf versäume. Das verspreche ich Dir. Und nun geh' — geh' ruhig!“

Sie magt keinen Widerspruch. Seine Stimme hat etwas so Bestimmtes. Während sie sich wieder niederlegt atmet sie aus tiefster Brust. O, es liegt doch etwas Kostliches, unendlich Veruhigendes und Tröstliches in dem Bewußtsein, einen stärkeren Willen über sich zu wissen, eine stärkere Kraft neben sich zu haben, an die sich die Schwächere anlehnen, der sie getrost alle Sorge überlassen kann!

Klara schläft wieder ein und ruht bis sechs Uhr. Frisch und gestärkt erhebt sie sich. Seit lange hat sie keinen so langen, ruhigen Schlaf gehabt. Axel begrüßt die Eintretende wieder mit einem tröstenden, freundlichen Blick.

den Fürstlichkeiten, der Generalität, den Ministern, dem Grafen Willow und anderen hohen Staatsbeamten empfangen. Die Begrüßung zwischen dem Kaiser und dem Großherzog war äußerst herzlich. Vom Bahnhof fuhren der Kaiser und der Großherzog im ersten Wagen nach dem Schloß, wo kurze Zeit darauf Empfang stattfand. Um 12 Uhr fand auf dem Schloßplatz große Parade statt. Zu derselben waren der Großherzog, der Kaiser sowie alle fürstlichen Gäste erschienen. Gegen 12 Uhr 45 war die Parade beendet. — Heute Nachmittag um 3 Uhr trifft der König von Württemberg hier ein. Die Abreise des Kaisers sowie des Königs von Württemberg wird im Laufe des Abends erfolgen.

Karlsruhe, 26. April. Heute Nachmittag um 3 Uhr begab sich der Großherzog mit dem Erbgroßherzog, von der spalterbildenden Menge freudig begrüßt, nach dem Bahnhof, um den König von Württemberg abzuholen. Der König traf präzis 3 Uhr 9 Min. ein und fuhr alsdann im offenen Wagen, an der rechten Seite des Großherzogs sitzend, nach dem Schloß, freundlich dankend für die stürmischen Begrüßungen durch Hoch- und Hurrahrufe, die ihm und dem Jubilar gewidmet wurden, der Erbgroßherzog folgte im 2. Wagen. Der König von Württemberg erfreute durch sein kräftiges und gutes Aussehen.

Frankfurt a. M., 26. April. Heute fand hier die Verhandlung gegen den Lokomotivführer Christ und den Heizer Peters, welche am 6. Dezember v. Js. mit dem Luruszug Ostende-Wien in den Wartesaal des hiesigen Hauptbahnhofes fuhren, statt. Der Staatsanwalt beantragte gegen Christ eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Nach längerer Beratung wurde Christ zu einer Geldstrafe von 100 M. verurteilt und der Mitangeklagte Peters freigesprochen. Die Verhandlung dauerte über 8 Stunden.

Berlin, 26. April. Generalfeldmarschall Graf Waldersee ist nach einer Meldung aus München heute Mittag vom Prinzregenten Luipold empfangen worden.

Berlin, 26. April. In der letzten Nacht wurde der 24jährige Musiker Georg Schöneberg aus Neu-Weissensee in Moabit von drei jungen bisher noch nicht ermittelten Männern in einem Wortstreit auf der Straße erstochen.

Berlin, 25. April. Wie das „Kleine Journal“ aus Konitz berichtet, ist es gelungen, den Mann, der den Einbruch in die Konitzer Synagoge verübt hat, in der Person des Waldenburger's Postträubers Krutat zu ermitteln. Er hatte sich am Tage des Einbruchs bei einem Glasermeister nach den örtlichen Verhältnissen erkundigt und wurde von diesem sofort wiedererkannt.

Prag, 15. April. Großes Aufsehen erregt die plötzliche Aufhebung der Verlobung der Gräfin Hotel, der jüngsten Schwester der Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand mit dem Prinzen

Stanislaus Radziwill. Wie es heißt, soll der Prinz eine zu hohe Schuldenlast haben, welche die Familie der Braut nicht übernehmen will.

Wien, 26. April. Wie das Fremdenblatt meldet, ernannte Kaiser Franz Josef den Prinzen Heinrich von Preußen zum Admiral der österreich-ungar. Flotte.

Budapest, 25. April. Nachdem die Notlage in einzelnen Teilen Siebenbürgens den Charakter einer förmlichen Hungersnot angenommen hat, verfügte die Regierung, daß unter die Nothleidenden Gerste und Kartoffeln gratis verteilt werde.

Amsterdam, 26. April. Hier sind aus Lorenzo Marquez von verlässlicher Seite Nachrichten eingetroffen, welche höchst pessimistisch lauten. Der größte Teil der Burenkommandanten habe die englischen Friedensbedingungen für völlig unannehmbar erklärt.

Moskau, 25. April. Nach erst jetzt hier eingetroffenen Meldungen kam es kürzlich in Batum zu einer Arbeiter-Revolution, wobei 30 Personen erschossen wurden. Den Anlaß zu den Unruhen bildete die plötzliche Entlassung von 400 alten Arbeitern auf den Rothschild'schen Petroleum-Werken.

London, 25. April. Im Unterhause stellte Dillon die Frage an den Kriegsminister, ob er noch immer nicht entschlossen sei, auf seine frühere Erklärung zurückzukommen und erst einen Waffenstillstand zu gestatten, nachdem die verschiedenen Burenkommandanten über die Friedensverhandlungen beraten hätten. Brodricks antwortete verneinend.

London, 26. April. Man weiß hier nichts über den Verlauf der Friedensverhandlungen, außer daß die Burenführer mit ihren Kommandos beraten. Die Nachricht von der Reise Steijns nach Europa, um mit Krüger zu verhandeln, bestätigt sich nicht. Reitz hat Balmoral verlassen, um mit Meyer zu konferieren.

London, 26. April. Bei dem Unglück auf der Great Eastern Bahn sind nach neueren Feststellungen 2 Passagiere getötet, 16 schwer und über hundert leicht verletzt worden.

Manila, 25. April. Die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen General Smith, der beschuldigt ist, Major Waller zu allerlei Grausamkeiten gegen die Philippinos angewiesen zu haben, begann heute. Der Rechtsbeistand des Angeklagten gab sofort zu, daß Smith Waller den Befehl erteilte, zu töten und zu brennen und Samar zu einer Wüsteninsel zu machen. Smith sagte Waller, jeder, der Waffen tragen könne und über 10 Jahre alt sei, müsse getötet werden. Er setzte dieses Alter fest, weil die Samar-Knaben dieses Alters ebenso gefährlich seien, wie andere ältere Leute.

**Vermischtes.**

Alte Leute in Württemberg. Die neuesten „Mitteilungen“ des Statist. Landesamts enthalten eine interessante Abhandlung über „Alte

Leute in Württemberg“, der Nachstehendes entnommen ist. Die Volkszählung vom 1. Dezember 1900 hat in Württemberg 21 Personen erwiesen, die damals das 95. Lebensjahr überschritten hatten. Zwei derselben, eine Witwe in Murrhardt und ein Witwer in Deuchelried, D.N. Wangen, haben inzwischen das 100. Altersjahr überschritten; eine Witwe, die am 9. März 1801 geboren war, ist inzwischen in Stuttgart nach Erreichung von 100 Jahren gestorben. Nach dem Geschlecht sind von jenen 21 nur 4 männlich, eine Bestätigung der längst festgestellten größeren Lebenszähigkeit des weiblichen Geschlechts in den höheren Altersstufen. So wurden in Württemberg am 1. Dezember 1900 im ganzen 10984 über 80 Jahre alte Personen gezählt, davon waren nur 4914 männlichen, dagegen 6070 weiblichen Geschlechts. Fügt man noch die über 70 bis 80 Jahre alten Personen hinzu, so ergibt sich die Gesamtzahl von 35 644 weiblichen und 29 815 männlichen. Davon waren 35,3 %, also ein starkes Drittel, Witwen! Von Interesse ist auch, daß sich in Stuttgart nur 2 der 21 über 95 Jahre alten Personen befanden; die alten Leute befinden sich zumeist auf dem Lande.

Aus Lemberg berichtet man Wiener Blättern: Dem Geistlichen Plato Filas widerfuhr ein unangenehmer Zwischenfall. Während er in der Kirche in der Skrafouergasse auf der Kanzel stand und vor den versammelten Andächtigen eine Predigt über die christlichen Tugenden hielt, schlich sich einer dieser „Andächtigen“ in die Sakristei und stahl dieselbst aus dem Ueberrock des Predigers die Brieftasche, in der sich ein Barbetrag von 200 Kr. fand.

**Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.**

Am **Donnerstag, 1. Mai, nachm. 2 Uhr**, findet in **Ochtersheim** im „Adler“ ein Vortrag des Herrn Landw.-Inspektor Dr. Wacker über **Anwendung der künstlichen Düngung** statt.

Jedermann ist hiezu freundlichst eingeladen.

Calw, 25. April 1902.

Der Vereinsvorstand:  
Reg.-Rat Voelker.

**Reklameteil.**

**Knochenmehl, Superphosphat, Thomasmehl, Chili-Salpeter**

hält zu billigsten Preisen auf Lager

**Emil Georgii.**

„Es geht sehr gut.“ sagt er. „Reinhold schläft. Laß ihn nur ruhig schlafen, bis der Arzt kommt. Die Arznei scheint mir für unsern kleinen Kranken nicht mehr so notwendig wie der Schlaf.“

Klara's Herz ist von Dank erfüllt und wenn auch ihr Mund nicht spricht, ihre Augen sagen es ihm. Zugleich bemerkt sie, daß Arzel's Bewegungen matt sind, daß Uebermüdung und Hinfälligkeit in seiner ganzen Haltung und in seinem Aussehen sich ausprägen.

„Willst Du Dir nicht auch ein bißchen Ruhe gönnen,“ sagt sie voll Mitleid, und sieht ihn bittend an.

Er nickt.

„Ich gehe nun schlafen — bis Mittag. Dann komme ich wieder. Sollte wieder eine Wendung zum Schlechten eintreten, so hast Du wohl die Güte, mich wecken zu lassen.“

Er geht. Klara nimmt am Krankenbett Platz. Wie ihr doch jetzt so ganz anders zu Mute ist! Schon die bloße Anwesenheit Arzel's belebt ihren Mut, ihre Kraft und ihre Hoffnungsfreudigkeit. Auch der Arzt spricht sich sehr befriedigt aus. Die Körpertemperatur beträgt nur noch achtunddreißig Grad, auch sonst hat sich der Zustand des kleinen Patienten erheblich gebessert.

Am Nachmittag jedoch wird der Knabe wieder unruhig, das Fieber scheint wieder zu steigen. Klara sieht mit fragenden, angstgefüllten Mienen zu Arzel hinüber. Er beruhigt sie mit seinen Blicken und seinen Worten.

„Du brauchst Dich nicht zu ängstigen,“ sagt er. „Daß sich gegen Abend eine Erhöhung der Temperatur einstellen würde, ließ sich voraussehen — das hat nichts zu sagen. Zur Nacht wird das Fieber wieder fallen.“

Sie glaubt ihm, sie vertraut ihm. Gemeinschaftlich pflegen sie ihren kleinen Kranken; ihre Schultern, ihre Hände berühren sich dabei — es ist fast wie in alter Zeit.

Arzel's Voraussage bewahrheitet sich. Nach Mitternacht sinkt das Fieber und läßt des Kleinen Unruhe nach. Er versinkt wieder in festen Schlaf. Wieder entspinnt sich zwischen dem Ehepaar ein kleiner Wettstreit gegenseitiger Rücksichtnahme. Jeder will den Andern zu Bett schiden. Klara fügt sich endlich und zieht sich in ihr Zimmer zurück.

Am dritten Morgen nach Arzel's Ankunft ist endlich das Fieber ganz geschwunden und der Arzt erklärt jede Gefahr für beseitigt. Der kleine Patient wird schon in kürzester Frist wieder ganz hergestellt sein.

Arzel und Klara sehen einander freudestrahlend an.

Ein „Gott sei Dank!“ ringt sich der glücklichen jungen Mutter aus tiefer Brust heraus. Und darauf heftet sie einen langen, innigen Blick auf Arzel, als wenn sie sagen wollte: „Habe Dank, Du Guter, für Deine treue, unermüdete Hilfe!“

Aber auf Arzel's Antlitz senkt sich plötzlich ein Schatten. Er wendet sich ab, tritt an das Fenster und späht angelegentlich nach dem Garten hinaus.

Als der Arzt das Zimmer verlassen hat, dreht sich Arzel wieder herum. Seine Mienen zeigen einen ruhigen, freundlichen Ausdruck.

„Wenn Du gestattet,“ redet er Klara an, „lasse ich um zwölf Uhr anspannen. Dann komme ich rechtzeitig zum Zwei-Uhr-Zug.“

Sie sieht ihn bestürzt, betreten an.

„Willst Du denn schon wieder fort?“ entfährt es ihr unwillkürlich.

Er deutet auf den kleinen Patienten, der in seinem Bettchen aufrecht sitzend wieder mit klaren, hellen Augen um sich schaut.

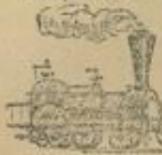
„Da Reinhold wieder munter ist, ist meine Anwesenheit ja nicht mehr nötig.“

Sie zuckt leise zusammen, ein schwaches Roth steigt in ihre Wangen; ihre Lippen bewegen sich, ohne jedoch einen wahrnehmbaren Laut hervorzubringen. Schweigend senkt sie ihr Haupt. (Schluß folgt.)

**Amtliche und Privat-Anzeigen.**

**Verdingung der Jahresbahn- und Hochbauarbeiten**

auf der Bahnstrecke Calw—Pforzheim—Wildbad.



Die Grab-, Maurer-, Steinhauer-, Plaster-, Gips-, Anstrich-, Tapezier-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flächner-, Schieferdecker- und Hafner-Arbeiten für die Unterhaltung des Bahnkörpers und der Dienstgebäude in der Zeit vom 1. Mai 1902 bis 31. März 1903 sind im Wege des schriftlichen Angebots zur Ausführung zu verdingen.

Leistungsfähige Unternehmer werden hiermit eingeladen, von den Voranschlägen, der Preisliste und dem Bedingnisheft bei der unterzeichneten Stelle oder bei den Bahnmeistern in Neuenbürg und Hirsau Einsicht zu nehmen und ihre mit Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen zu belegenden schriftlichen Angebote, welche in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt sein und die zu übernehmenden Arbeitsgattungen deutlich und getrennt enthalten müssen, versiegelt und entsprechend überschrieben spätestens bis

**Mittwoch, den 7. Mai 1902, vormittags 8 Uhr,** dahier einzureichen.

Nachgebote werden nicht berücksichtigt.

Pforzheim, den 26. April 1902.

Kgl. Württ. Eisenbahnbauinspektion.

Althengstett,  
Oberamt Calw.

**Veraccordierung von Bauarbeiten.**

Die vorkommenden Arbeiten bei

- a. Der Einfriedigung der Vergrößerung des Begräbnisplatzes und
- b. Der Renovierung der Umfassungsmauern des bestehenden Friedhofs

werden im Wege des schriftlichen Angebots vergeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

ad. a. I. Grab- und Chauffierungsarbeit . . .	320 M.
II. Maurerarbeit . . . . .	3144 M.
ad. b. Maurerarbeit . . . . .	144 M.
Gips-Handarbeit . . . . .	65 M.

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen liegen auf dem Rathaus hier zur Einsicht auf, woselbst noch die bezüglichen Offerte bis

**Samstag, den 10. Mai d. J., nachmittags 5 Uhr,**

versiegelt und kostenfrei eingereicht werden wollen.

Den 28. April 1902.

Schultheißenamt.

F. H.

**Aufforderung.**

Die noch rückständigen Forderungen über **Kapital- und Dienstleistungen** p. 1902 wollen zuverlässig im Laufe dieser Woche hier abgegeben werden, widrigenfalls sie gegen Bezahlung einer Ganggebühr von 20 J. abgeholt werden.

Calw, den 28. April 1902.

Ortssteuerkommission.

**Forstamt Hirsau.  
Nutz-, Brennholz- und Reisigverkauf**



am **Donnerstag, den 1. Mai,** vorm. 7 Uhr, bei der Pflanzschulhütte im Ottenbronnerberg aus Staatswald

Ottenbronnerberg Abteilung Neuhof, Stammheimerweg, Mönchsloch und Fuchsloch:

- 1) Am Nadelholz: 6 Angel, 18 Prügel, 4 Anbruch;
- 2) 5 Lose Nadelholzreisig auf Haufen am Weg, geschätzt zu 450 Wellen.

Forstamt Calmbach.

**Brennholzverkauf**



am **Montag, den 5. Mai,** vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr, in Calmbach (Rathaus), aus Siberg Abt. Sträßbrunnen, Wind-

platte, Scheible, Hint. Gvachhalde, Rälbling Abt. Rälblingwiese, Zellerholz, Blindbach:

Nm. 21 Buchenscheiter, 1 Nadelholzspalter, 50 dto. Scheiter, 16 dto. Prügel, 3 Eichen-, 82 Buchen-, 279 Nadelholz-Anbruch.

Neubulach.

**Langholzverkauf.**

Am **Mittwoch, den 30. d. Mts.,** nachmittags 2 Uhr,



verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathaus

250 Stück Langholz mit 222,19 Fm., und zwar: I. Kl. 86 Fm., II. Kl. 61 Fm., III. Kl. 70 Fm., IV. Kl. 4 Fm., wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 24. April 1902.

Gemeinderat.

**Im Vollstreckungswege**

verkaufe ich am **Freitag, den 2. Mai,** mittags 1 Uhr, gegen bare Bezahlung im Pfandlokal (Rathaus):

- 2 neue Nachtschischen mit Marmorplatten,
- 2 neue Pfeilerkommoden.

Hiedermann, Gerichtsvollzieher.

**Abbitte.**

**Christian Gengenbach,** Wagner hier, nimmt die gegen seinen Vater **Christ. Gengenbach,** Schmied hier, gebrachten, beleidigenden Neußerungen zurück und bittet ihn auf diesem Wege um Verzeihung.

t. **Chr. Gengenbach,** Wagner.

Gesehen: Holzbronn, 25. April 1902.

Schultheißenamt:

Roßfuß.

**Vorträge**

der Gräfin Ad. Schimmelmarm

über

ihre Arbeit unter den Seelenten, Fischern, Arbeitern jeden Berufs finden statt am

**Dienstag, 29. April, nachmittags 5 Uhr,** im Friedensheim in Stammheim,

**Mittwoch, den 30. April, abends 7 Uhr,** im Gasthaus zum Adler in Liebenzell.

Jedermann ist herzlich dazu eingeladen.

Hirsau.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag und Sonntag, den 3. und 4. Mai,** stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

in das **Kurhaus Bleiche** hier freundlichst einzuladen.

**Gottlieb Schlette,**

**Martha Greiner,**

Tochter des Carl Greiner.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen. Kirchgang 1/2 1 Uhr.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 1. Mai,** stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

in den Gasthof zum Lamm in Zavelstein freundlichst einzuladen.

**Jakob Holz, Bäcker,**

Sohn des Joh. Kup. Holz, Bäckers in Zavelstein.

**Christine Burkhardt,**

Tochter des Friedr. Burkhardt in Sonnenhardt.

Kirchgang 11 Uhr.

Leinach.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 1. Mai,** stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

in das Gasthaus zum „Fühlen Brunnen“ hier freundlichst einzuladen.

**Gottlieb Kentschler,** Tagelöhner,

Sohn des Friedr. Kentschler von Liebelberg.

**Christina Fenschel Wwe.**

von Leinach.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 1. Mai,** stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

in unser elterliches Haus, Gasthaus zum „Hirsch“ in Neuhengstett freundlichst einzuladen.

**Eduard Stanger,**

Sohn der Frau Hirschwirt Stanger

**Marie Talmon,**

Tochter des Jak. Ludw. Talmon, Geisackordanten in Neuhengstett.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.



durch chemische Analysen als vollkommen rein neutral und erstklassig anerkannt.



## Vereinfachte gewerbliche Buchführung

bestehend aus Tagebuch, Cassabuch und Hauptbuch in einem Bande, „gelegentlich geschätzt“, Preis M. 7. 50, empfiehlt

**Emil Georgii.**

Ich erlaube mir, den Herren Wirten in empfehlende Erinnerung zu bringen, daß mir die Deutsche Kohlensäure-Gesellschaft Berlin, die fast alle Kohlensäure-Werke Deutschlands in sich vereinigt, für den Bezirk Calw den **Alleinverkauf** ihrer

### flüssigen, reinen Kohlensäure

übertragen hat und halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen. Den Preis stelle ich für die 10 Liter-Flasche auf M. 4. 50, in Eigentumsflaschen auf M. 3. 20 ab hier.

Neue, natilose, amtlich geprüfte Stahlflaschen für 10 Liter Inhalt mit eingepprägtem Namen liefere ich incl. Füllung à M. 28. — pr. Stück; bei Bestellung von 5 Stück M. 1. —, bei 10 Stück M. 2. — pr. Stück billiger.  
**Rob. Pflüger** 3. Adler.



## Corinthen — Rosinen.

Neue Corinthen (kleine Weinbeeren) und Rosinen, beste Qualitäten, empfiehlt billigt

**D. Herion.**

## Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Eingezahltes Aktienkapital M. 16,580,400. —  
Gesamtreserven „ 7,072,816. 45

Hypothekenbestand . . . . . ult. 1901 M. 325,955,345. 08  
Kommunal-Darlehen . . . . . „ „ 3,078,507. 28  
Pfandbriefumlauf . . . . . „ „ 313,121,800. —  
Kommunal-Obligationenumlauf . . . . . „ „ 2,972,000. —

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1901, sowie Pfandbriefprospekte und Circulars betreffend mündelsichere Kapitalanlage können von der Bank direkt oder von sämtlichen Pfandbriefverkaufsstellen gratis und franko bezogen werden.

### Liebenzell.

## Max Ernst, Bahntechniker und Friseur,

**Siliale Liebenzell** (nächster Nähe des Bahnhofs),

ist bis auf weiteres jeden **Mittwoch und Sonntag** zu sprechen.

Empfehle mich ganz besonders im Einlegen einzelner künstlicher **Zähne**, sowie ganzer Gebisse.

☞ Ziehen und Pflombieren der Zähne. ☞

## Wiesenpacht.

Meine Wiese auf dem Kapellenberg, (ca. 2 Morgen am untern Efelöspfad), suche ich, womöglich auf mehrere Jahre, zu verpachten und erbitte Anträge an die Exped. ds. Bl.

**Eugen Sähnen,**  
Schwabstr. 55., Stuttgart.

## Sägmehl,

à 2 M. pr. cbm., bei

**Hermann Funk,**  
Unterreichenbach.



### Ein Fahrrad

(Boie Heilbronn), fast noch neu und sehr dauerhaft, hat zu verkaufen

**Scholz, Briefträger.**

Ein altes, starkes

### Fernrad

billig zu verkaufen.

Offerte **L. J.** postlagernd Calw.

### Zwei solide Schlafgänger

werden angenommen

**Saggasse 193.**

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Hoff in Calw.

## Sirjan.

Unterzeichnete verkauft am **Donnerstag, den 1. Mai**, vormittags von 1/9 Uhr an, auf hiesigem Rathaus gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich folgende Gegenstände:

gut erhaltene Herrenkleider, wovon ein bereits noch neuer schwarzer Anzug, Sommer- und Winterüberzieher, Stiefel und Leibweitzug, wozu Liebhaber freundlich einladet  
**Frau R. Wasi Wwe.**

### Für Langholzfuhrleute.

Unterzeichnete vergeben das Befahren von ca. 180 Festmeter buchenem Langholz vom Gemeindevwald Eichelberg nach Teinach, bei guter Bezahlung.

Reflektanten wollen sich einfinden am 1. Mai im Gasthof zum „L. Brunnen“ in Teinach, nachmittags 2 Uhr.

**Gebrüder Widmaier,**  
Sägewerk Teinach.

## Köchin gesucht.

Ein tüchtiges, braves Mädchen wird auf 1. Juni als Beiköchin gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion ds. Bl.

## Spülmädchen gesucht.

Ein fleißiges Spülmädchen findet dauernde Stelle.

Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

## Ein solides Kaufmädchen,

nicht unter 14 Jahren, wird auf 1. Mai gesucht.

Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

## Maurer gesucht.

Tüchtige Maurer und Steinbauer finden dauernde Beschäftigung bei **Gebrüder Mast** in Altbulach.

## Ein einfach möbl. Zimmer

wird sofort zu mieten gesucht. Näheres durch **G. Essig**, Bäckermeister.

## Wilhelm Kolb, obere Marktstraße, hat zwei möblierte Zimmer

an 1 oder 2 Herren bis 1. Mai zu vermieten.

## 2 möbl. Zimmer

an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

## Ein heizbares, möbliertes, freundl. Zimmer

in der Bahnhofstraße bis 1. Mai zu vermieten. Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

## Nächste Woche hat Laugenbrekeln

Bäcker Gatenheimer.

Die nächste aller Lotterien ist die

## Grosse Stuttgarter Geld Lotterie

anlässlich des Pferdemarktes

### 2241 Geldgewinne

### 80000 Mark baar Geld.

**Hauptgewinne:**  
M. 40000, M. 10000 etc.  
Lose à 2 M., 6 Lose 11 M., 11 Lose 20 M. Porto u. Liste 25 Pf.

Zu beziehen durch alle Losgeschäfte, sowie von **Eberh. Fetzer, Stuttgart** Canzleistr. 29 und **J. Schweickert, Stuttgart** Marktstrasse 6.

Ziehung garantiert am 2. Mai.

Zu haben bei: **Fris. Ed. Bayer, Theod. Reinhardt und Aug. Dollinger, Kfm.**

## Seemann's Spezialbrot „Optimus“ (eingetr. Schutzm.)

Wirksamstes Mittel gegen **Verstopfung.**

Von Ärzten angelegentlich empfohlen. Viele Gutachten. Monatlang haltbar. Niederlage bei **G. Pfeiffer, Kfm.**

## Eine freundliche Wohnung

von 2 Zimmern samt Zubehör wird von einer kleinen Familie bis 1. Juli zu mieten gesucht. Nähere Auskunft erteilt **Gustav Essig, Bäckermeister.**

## Wildberg. Pferdverkauf.

Verkaufe mein bisheriges **Dienstpferd**, Gelbbraun-Ballach Oberförster **Schauwecker.**

## Gechingen. Ein noch gutes, 17 jähriges Zugpferd

hat krankheits halber sofort billig zu verkaufen **Benjamin Dürr.**

## Altburg. Am Freitag, den 2. Mai, mittags 12 Uhr verkauft reine Milchschweine

**Benjamin Bauer, Maurer.**

## Calw. Fruchtpreise am 26. April 1902.

Getreidegattungen	Vor- Reif	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchst Preis	Wahr- mittel- preis	Nieder- ster Preis	Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis	
										mehr	weniger
	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	S.	S.
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	40	20	60	60	—	6 70	6 52	6 50	391	—	8
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	—	65	65	57	8	8 70	8 53	8 30	486 10	—	11
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	40	85	125	117	8	—	—	—	877 10	—	—

Schrammenmeister **W. Schwämmle.**

Siehe der neue Fahrplan.

